Schulnachrichten

von Ostern 1896 bis Ostern 1897.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule und zwar:

1. Übersicht.

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stnndenzahl.

Fächer.	Klassen und Stunden.						
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	Zusammen.
Religion	2	2	2	2	2	2	10
Deutsch	3	3	3	3	2	2	16
Lateinisch	5 2	2 5	7	7	7	7	40
Griechisch	3 3	3 3	6	6	6	6	33
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	4
Französisch	2	2	2	3	3	3	15
Englisch	2	2	2	—	—	—	6
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	18
Mathematik	4	4	4	4	3	3	22
Physik	2	2	2	2	—	—	8
Naturgeschichte	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	6
Gesang	2	2	2	2	2 1	1 2	3
Turnen	3	3	3	3	3	3	9
Zusammen	40	40	40	37	36	36	194

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht

der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Schuljahrs.

Lehrer.	Ordinarius	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	Zusammen.
Direktor Prof. **Dr. Schimmelpfeng.**	O.I.	2 Lateinisch 3 Griechisch 3 Griechisch						8
Prof. **Dr. Freyer.**		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.				16
Prof. **Dr. Kühlewein.**	O.II.		3 Griechisch	7 Latein 3 Geschichte	3 Geschichte			16
Prof. **Dr. Mücke.** (S.)	U.I.	5 Latein	5 Latein	6 Griechisch				16
Prof. **Dr. Meyer.**	U.II.	2 Englisch 5 Latein (W.)	5 Latein (W.)		5 Latein 3 Franz. (S.)	6 Griechisch (S.)		16(S.) 17 (W.)
Oberlehrer **Tüselmann.**	O.III.	3 Deutsch	3 Deutsch		4 Griechisch	7 Latein		17
Oberlehrer **Dr. Lattmann,**	U.III.			3 Deutsch	2 Ovid 2 Homer	2 Religion 2 Deutsch	7 Latein	18
Oberlehrer Lic. theol. **Dr. Koppelmann.**		2 Religion 2 Hebräisch 3 Geschichte	3 Geschichte	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion		2 Religion	18
Oberlehrer **Dr. Busse.**		2 Französ.	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch		3 Französ.	3 Französ.	16
Oberlehrer **Wagner.**					3 Deutsch	3 Gesch. und Geographie	2 Deutsch 6 Griechisch 3 Geschichte u. Geogr.	17
Oberlehrer **Rothfuchs.** (W.)				6 Griechisch (W.)	3 Französ. (W.)	6 Griechisch (W.) 3 Turnen	(seit Neujahr)	18
Wissenschaftlicher Hülfslehrer **Francke.**				2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturk. 3 Turnen	3 Mathem. 2 Naturk. (bis Neujahr)	(21.) 18
Musikdirektor **Bajohr.**		2 Zeichnen 3 Turnen 2 Singen		3 Turnen		2 Zeichnen 1 Singen	2 Zeichnen	15

3. Übersicht

über die während des Schuljahrs 1896/97 absolvierten Pensa.

Ober-Prima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

Religion: Evangelium und erster Brief des Johannes, Galater-, Römer-, Philipperbrief ganz, die beiden Korintherbriefe mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus den prophetischen Schriften. 2 St. w. Koppelmann.

Deutsch: Lebensbilder Goethes und Schillers und Besprechung ihrer Hauptwerke und einiger Werke anderer Dichter nach vorhergegangener Privatlektüre, zum Teil in Verbindung mit den freien Vorträgen. Eingehender wurden behandelt Lessings Hamburgische Dramaturgie, Shakespeares Macbeth, Goethes Tasso. Philosophische Propädeutik. Vierteljährlich 2 Aufsätze. 3 St. w. Tüselmann.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Der Hof von Guastalla. 2. Weshalb ist Weisses Richard III. keine Tragödie? 3. Tellheim und Riccaut. 4. Wie bewährt sich in Shakespeares Macbeth das Wort vom Fluch der bösen That? (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch hat der grofse Kurfürst die gegenwärtige Stellung Preufsens in Deutschland vorbereitet? (Abiturientenaufsatz.) 6. Die Einheit der Handlung in Schillers Tell. 7. Die Entwickelung der menschlichen Kultur nach Schillers Spaziergang mit Beispielen aus der Geschichte. 8. Schiller, ein Pegasus im Joche. (Abiturientenaufsatz.)

Lateinisch: Hor. Od. I und II (S.) Sat. I und II m. A. 2 St. w. Schimmelpfeng — Cicero, de officiis II. III. Tacitus, Agricola; Germania. Privatim: Seneca, epistulae morales selectae (ed. Hess). Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exercitium. Einige schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Grammatische und stilistische Wiederholungen; lateinische Inhaltsangaben; Extemporier-Übungen; Versuche im Lateinsprechen. 5 St. w. Im Sommer: Mücke; im Winter: Meyer.

Griechisch: Hom. Ilias I—VII (S.) VIII—XII (W.) Soph. Aias. (W.), privatim: Soph. Phil. (S.) Eurip. Iphig. Aul. (W.) — Plato, Apol. Krit. Anfang und Ende vom Phaedon (S.) Euthyph. Laches, Charm. (W.) — Schriftliche Übersetzungen und mündliche Extemporier-Übungen. 6 St. w. Schimmelpfeng.

Hebräisch: Ausgewählte Abschnitte des Alten Testaments. Grammatische Repetitionen. 2. St. w. Koppelmann.

Französisch: Molière. Le Bourgeois gentilhomme; Boileau, Le Lutrin (S.); Taine, Les Origines de la France contemporaine (W.) Gelegentliche Repetition der Grammatik im Anschlufs an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. 2 St. w. Busse.

Englisch: Macaulay, History of England, Auswahl aus chapter III (State of England in 1685). (S.); Shakespeare, Julius Caesar. (W.). Alle drei Wochen ein Extemporale oder ein Diktat. 2 St. w. Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte: Geschichte der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. 3. St. w. Koppelmann.

Mathematik: Fortgesetzte Übungen in der Trigonometrie und Algebra; binomischer Lehrsatz. (S.). — Stereometrie T. II; Koordinatenlehre und Elemente der Kegelschnitte (W.). Häusliche Arbeiten (7) und Extemporalien. 4 St. w. Freyer.

Abiturienten-Aufgaben. Mich. 1896. — Ein Dreieck zu zeichnen aus einem Winkel und den Halbmessern der beiden Kreise, die den einschliefsenden Seiten angeschrieben sind. — Ein Arbeiter fördert a cbm. Schutt jeden Tag von einem Orte zum andern; ein andrer würde mit dem ganzen Haufen b Tage später fertig werden; wenn beide zusammen arbeiteten, würden sie in c Tagen fertig. Wie grofs ist der Haufen und in wieviel Tagen würde der zweite allein fertig? — Aus einem Winkel, der Differenz der einschliefsenden Seiten und der Fläche ist das Dreieck zu berechnen. Dazu ein Beispiel. — Von einem Kugelsegmente ist der Inhalt und die Höhe gegeben. Wie grofs sind die Halbmesser der Kugel und des Grundkreises. —

Aufgaben für Ostern 1897. — Zwei Kreise sind durch ihre Gleichungen $x^2 + y^2 = 2ax$ und $y^2 + x^2 = 2by$ gegeben. Wo liegen ihre Mittelpunkte? Wie grofs sind ihre Halbmesser? Wie lautet die Gleichung der die Mittelpunkte verbindenden Linie? — Jemand verteilt eine Summe Geld unter mehrere wohlthätige Vereine; der erste erhält 2 M. u. $^1/_6$ des Restes. der zweite 3 M. u. $^1/_6$ des Restes, der dritte 4 M. u. $^1/_6$ des Restes u. s. f. — Es zeigte sich, dafs alle dasselbe erhielten. Welche Summe wurde verteilt und wieviel Vereine waren es. —

Aus der Summe zweier Höhen und den Winkeln ist das Dreieck aufzulösen. — Der Halbmesser einer Kugel ist in zwei Teile geteilt, die sich wie 2 zu 3 verhalten; der gröfsere Teil liegt am Mittelpunkte. Durch den Teilpunkt und den Mittelpunkt sind Ebenen gelegt senkrecht zum Durchmesser. Welcher Bruchteil der Kugel ist die dadurch bestimmte Kugelschicht? —

Physik: Optik (S.) — Astronomische Geographie (W.). 2 St. w. Freyer.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor **Dr. Mücke** (S.) Der Direktor (W.).

Religion: Kombiniert mit Ober-Prima. 2 St. w.

Deutsch: Lebensbilder und Werke aus der deutschen Litteratur vom Beginn des 16. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zum Teil im Anschlufs an Vorträge und auf Grund der Privatlektüre. Eingehender behandelt wurden einige Schriften von Luther, Gedichte von Hans Sachs, Volkslieder aus der Reformationszeit, Klopstocksche Oden, Lessings Laokoon und Emilia Galotti, Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina. Vierteljährlich 2 Aufsätze. 3. St. w. Tüselmann.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Die 4 erdichteten Erzählungen des Odysseus im zweiten Teil der Odyssee. 2. Luthers Thätigkeit für die Schule seiner Zeit. 3. Volkslied und Meistergesang. (Klassenaufsatz.) 4. Klopstock als Sänger der Natur. 5. Minna von Barnhelm, die wahrste Ausgeburt des siebenjährigen Krieges. 6. Wie bestätigen sich die Regeln des Laokoon an dem antiken Relief von Orpheus und Eurydike? 7. Der Prinz von Guastalla. 8. Hat Iphigenie recht, ihr Leben unter den Tauriern unnütz zu nennen? (Klassenaufsatz.)

Lateinisch: Hor. kombiniert mit Ober-Prima, 2 St. w., ebenso die Privatlektüre. — Cicero, epist. select. (ed. Dettweiler); Tac. Hist. I. 1—12, Auswahl aus IV und V (seditio Batavorum) nach der Weidner'schen Ausgabe; Cic. de fin. nach der Auswahl von Weifsenfels. Das Übrige wie in Ober-Prima. 5 St. w. Im Sommer: Mücke; im Winter: Meyer.

Griechisch: Hom. Soph. 3 St. w. und Privatlektüre kombiniert mit Ober-Prima. — Plat. Protagoras c. 1—31 (S.), Plat. Protag. c. 32—40, Demosth. Phil. I u. III (W.). Schriftliche Übersetzungen und mündliche Extemporier-Übungen. 3. St. w. Kühlewein.

Hebräisch: Kombiniert mit Ober-Prima, 2 St. w.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch: Mignet, Histoire de la Terreur (S); Voltaire, Mérope (W.). Repetition der Grammatik in Anschlufs an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. 2. St. w. Busse.

Englisch: Scott, Tales of a grandfather (Auswahl) (S.); Lamb, Tales from Shakespeare (Macbeth, King Lear) (W). Repetition der Formenlehre, sowie Durchnahme der wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschlufs an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 2 St. w. Busse.

Geschichte: Geschichte des römischen Reichs seit Augustus, des Mittelalters und der Reformationszeit bis zum Ende des dreifsigjährigen Krieges. 3. St. w. Koppelmann.

Mathematik: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung (S.) — Trigonometrie T. II; Stereometrie T. I und Auflösung rechtwinkeliger sphärischer Dreiecke (W.). — Extemporalien und (8) häusliche Arbeiten. 4 St. w. Freyer.

Physik: Akustik (S.). — Elemente der Mechanik in mathematischer Entwickelung. (W.). 2 St. w. Freyer.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor **Dr. Kühlewein.**

Religion: Leben und Lehre Jesu nach den synoptischen Evangelien. Die Apostelgeschichte. Erlernung einer Auswahl von Reden und Aussprüchen Jesu. 2 St. w. Koppelmann.

Deutsch: Lektüre des Nibelungenliedes in Simrocks Übersetzung mit Ausblick auf nordische Sagen, von Walther von der Vogelweide nach Kinzels Auswahl, von Goethes Egmont und Schillers Wallenstein. Privatim wurden gelesen und zum Teil in Vorträgen behandelt Gudrun, Parzival und einzelne Werke der neueren Litteratur. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Vierteljährlich zwei Aufsätze. 3. St. w. Lattmann.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Dorothea, Hermanns Braut. 2. Germanische Frühlingssagen. 3. Siegfried ein echt deutscher Mann. 4. Vorschlag zu Gemälden aus dem Nibelungenliede. 5. Gudrun und Kriemhild. (Vergleichende Charakteristik). 6. Walthers von der Vogelweide Stellung zu Kaiser und Reich. 7. Wie bereitet Goethe das Auftreten der Hauptpersonen in seinem Egmont vor? 8. Das Schattenbild Wallensteins im Lager. (Klassenaufsatz.)

Lateinisch: Verg. Aen. I, II —232 m. A. (S.), II, 233 flgd., III, IV, V, VI, m. A. (W), Liv. XXII, 15—51 (S.), Cic. pro Roscio Am. und Pompeiana (W,) Privatim: Sallust. bell. Catil. und de bello Jugurthino — c. 27. Mündliche Extemporier-Übungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschlusse an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung als Klassenarbeit. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 7 St. w. Kühlewein.

Griechisch: Hom. Od. XII—XV (S.) XVIII—XXII (W). Herodot VIII u. IX in A. Xenophon, comment. Socr. in A. Übungen im Extemporieren. Abschluss der Grammatik, spez. Syntax der Tempora u. Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip nach der Grammatik von Koch. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle vier Wochen. 6 St. w. Mücke (S.) Rothfuchs (W.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch: Formenlehre nach Gesenius-Kautzsch. Übungen im Lesen und Übersetzen. 2 St. w. Koppelmann.

Französisch: Michaud, Influence et Résultats des Croisades (S); Scribe, Bertran et Raton (W.). Repetition der Kasuslehre und der Lehre vom Subjonctif. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 2 St. w. Busse.

Englisch: Einführung in die Lautlehre und Einübung der Formenlehre. — Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Tendering. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschlufs an die Lektüre oder an die Grammatik. 2 St. w. Busse.

Geschichte: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen (S.), Römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus (W.) nach Herbsts Hülfsbuch. 3 St. w. Kühlewein.

Mathematik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. — Gleichungen mit mehreren Unbekannten und quadratische. Reihen; (S.) — Berechnung ebener Figuren und des Kreises; Trigonometrie T. I. Erweiterung der Ähnlichkeitslehre. (W.) — Extemporalien und (16) häusliche Arbeiten. — 4 St. w. Freyer.

Physik: Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper; Wärmelehre (S.). Magnetismus und Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. w. Francke.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor **Dr. Meyer.**

Religion: Evangelium des Markus. (Die Leidensgeschichte nach allen drei synoptischen Evangelien). Wiederholungen aus dem Gebiete der alttestamentlichen Heilsgeschichte verbunden mit der Lektüre entsprechender Abschnitte. Wiederholung des Katechismus. Erlernung und Wiederholung von Sprüchen und Liedern. 2 St. w. Koppelmann.

Deutsch: Gelesen: Uhlands Gedichte und Dramen, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea; Kleists Michael Kohlhaas und ausgewählte Abschnitte aus Arndts Erinnerungen. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge. Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. Wagner.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Wie schildert uns Uhland in seinen Liedern sein schwäbisches Heimatland? 2. In welchem Widerstreit der Pflichten findet Uhlands Ernst von Schwaben seinen Untergang? 3. Was hat Friedrich der Grofse für die von ihm erworbenen polnischen Landesteile gethan? 4. Wie feiert Uhland in den Liedern Taillefer und Bertran de Born die Macht des Gesanges? (Klassenaufsatz.) 5. Inhalt und Zweck der Montgomery-Scene. 6. Die englischen Feldherren in Schillers Jungfrau von Orleans. 7. Empfehlung eines gelesenen Buches (in Briefform). 8. Der Soldat des dreifsigjährigen Krieges in Lessings Minna von Barnhelm. 9. Wie wurde Ernst Moritz Arndt erzogen? 10. Was treibt den Menschen in die Ferne? (Prüfungsaufsatz.)

Lateinisch: Ovids Fasten. I. 1—294, II 19—46. 79—118, 195—242, 533—582, III 523—540, 653—660, IV 179—218, 247—348, 393—620, 679—712, 721—862 u. a. 2 St. w. Lattmann. Liv. XXI. 1—30 (S.); Cicero, pro rege Deiotaro; pro Ligario (W.). Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus-, und Modus-Lehre nach Ellendt-Seyffert, 38. Auflage. Alle 8 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium im Anschlufs an die Lektüre; alle 6 Wochen statt dessen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 5 St. w. Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch: Homers Odyssee I, V--VII. Durchnahme des Inhalts der ganzen Odyssee. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2. St. w. Lattmann. — Xenophons Anabasis IV—VI in Auswahl. 2 St. w. Syntax des Nomens und Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (Kägi § 115—§ 178.) Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische im Anschlufs an die Lektüre, teils zu Hause, teils in der Klasse; statt letzterer gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 St. w. Tüselmann.

Französisch: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Au coin du feu par Émile Souvestre. Auswahl aus Ploetz syst. Grammatik § 82—116. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschlufs an die Lektüre. 3 St. w. Im Sommer Meyer, im Winter Rothfuchs.

Geschichte und Geographie: Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart nach Herbsts Hülfsbuch. 2 St. w. Kühlewein. — Wiederholung der Erdkunde Europas. 1 St. w. Kühlewein.

Mathematik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. w. Francke.

Physik: Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst einer Besprechung einzelner wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. (S.) Die Elemente des Magnetismus und der Elektrizität, einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. 2 St. w. Francke.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Tüselmann.**

Religion: Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testamente mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der wichtigsten Gleichnisse. Reformationsgeschichte in Anschlufs an ein Lebensbild Luthers. Erlernung von 8 Kirchenliedern und einigen Sprüchen. Wiederholung des früher Gelernten. 2 St. w. Lattmann.

Deutsch: Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen über die Arten der Dichtung. Grammatische Wiederholungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2. St. w. Lattmann.

Lateinisch: Ovid. Metam. I, 1—415, III 513—733, IV 55—166 416—542. Caes. Bell. gall. V—VII mit Auswahl. 4 St. w. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlufs an Cäsar als Klassenarbeit oder zu Hause. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. 3 St. w. Tüselmann.

Griechisch: Lektüre: Anfangs Auswahl aus dem Spiess- v. Kleist'schen Übungsbuche S 46—57 119—126, vom Juni an Xenophons Anab. IV 3 — V. Grammatik: Verba auf μι und unregelmässige Verba nach Kägis kurzgefasster Schulgrammatik; Wiederholung der regelmäfsigen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Formenlehre. Hauptpunkte der Syntax im Anschlufs an Gelesenes. Mündliche Übersetzungen ins Griechische aus Spiess- v. Kleist. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit im Anschlufs an den Lesestoff. 6 St. w. Meyer (S.) Rothfuchs (W.).

Französisch: Grammatik nach Plötz, system. Gram.: Unregelmäfsige Verben, Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva, Adjectivum, Adverbium, Inversion, Tempuslehre, und die Lehre vom Subjonctif. — Lekture: Plötz, method. Lese- und Übungsbuch I u. II. — daneben im letzt. Quartal: Moltke, La guerre de 1870, Edit. frç. par E. Jaeglé. — Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 St. w. Busse.

Geschichte: Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen, nach Eckertz Hülfsbuch. 2 St. w. Wagner.

Geographie: Erdkunde des deutschen Reiches und der deutschen Kolonieen nach Kirchhoffs Erdkunde. Anfertigung von Kartenskizzen. 1 St. w. Wagner.

Mathematik: Einführung der algebraischeu Zahlen, Division zweier Polynome; Zerlegung in Faktoren. Heben, Addition und Subtraktion der Brüche; Proportionen. Gleichungen I. Grades mit einer und zwei Unbekannten. (S.) Die Lehre von den Parallelogrammen, Kreislehre, Lehre von dem Flächeninhalte der geradlinigen Figuren. (W.) Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. 3. St. w. Francke.

Naturgeschichte: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. (S.) Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze der Mechanik und Wärmelehre. (W.) Francke.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Lattmann.**

Religion: Alttestamentliche Heilsgeschichte. Kirchenjahr, Katechismus, 1—3. Hauptstück. Sprüche, Psalmen, Lieder. 2 St. w. Koppelmann.

Deutsch: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Aufsätze alle vier Wochen. 2 St. w. Wagner.

Lateinisch: Caesar bell. gall. I.—IV mit Auswahl. 4 St. w. — Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische in der Klasse oder als häusliche Arbeit; alle sechs Wochen dafür eine Übersetzung ins Deutsche. 3 St. w. Lattmann.

Griechisch: Die regelmäfsige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliefslich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Spiefs. Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exercitium. 6 St. w. Wagner.

Französisch: Grammatik nach Plötz, system. Gramm.: Wiederholung und Vervollständigung der regelmäfsigen Formenlehre; Durchnahme einiger unregelmäfsiger Verben. — Mündliches Übersetzen aus Plötz, method. Lese- und Übungsbuch I. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 St. w. Busse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Nach Eckertz Hülfsbuch. 2 St. w. Wagner.

Geographie: Die aufsereuropäischen Erdteile nach Kirchhoffs Erdkunde. Anfertigung von Kartenskizzen. 1. St. w. Wagner.

Mathematik: Die 4 Grundrechnungsarten mit absoluten Gröfsen, einfache Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken; die wichtigsten Sätze über Parallelogramme. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. 3 St. w. Francke.

Naturgeschichte: Besprechung einiger schwieriger Pflanzenarten, besonders Kryptogamen und der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich, genauer die niederen Tiere. 2 St. w. Francke.

Der Privatfleifs der Schüler zeigte sich in der Lektüre lateinischer und griechischer Schriftsteller, die von den Ordinarien der beiden Primen und der Ober-Sekunda kontrolliert wurde, auch in der Anfertigung gröfserer Arbeiten in Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Mathematik. Die Einrichtung der Studientage ist in derselben Weise beibehalten worden, sodass alle 14 Tage für die Primaner und Sekundaner an einem Tage die Lektionen ausfielen, um ihnen Zeit und Gelegenheit zu zusammenhängenden und selbständigen Arbeiten zu geben. Die Tertianer behielten morgens ihre Lektionen und bekamen nur für den freien Nachmittag eine bestimmte gröfsere Arbeit auf.

Technischer Unterricht.

Turnen: Die Anstalt wurde im Sommer von 106, im Winter von 105 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 3,	im W. 4	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen:	—	—	—	—
zusammen:	im S. 3,	im W. 4	—	—
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 3,0%,	im W. 4,0%	—	—

Es bestanden bei sechs getrennt unterrichteten Klassen drei Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 20, zur gröfsten 45 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich 9 Stunden angesetzt; ihn erteilten Musikdirektor Bajohr in der ersten u. zweiten u. Hülfslehrer Francke bis Weihnachten in der dritten Abteilung, dann Oberlehrer Rothfuchs.

Die Anstalt besitzt zur uneingeschränkten Benutzung eine sehr geräumige Turnhalle und einen Turnplatz, beide auf dem Anstaltsterrain gelegen. Turnspiele werden auf einer Wiese, in der Nähe der Schule, unter reger Beteiligung der Schüler betrieben. Zur Pflege des Turnens besteht eine, zum Betriebe des Lawn-Tennis-Spieles zwei Vereinigungen von Schülern.

Freischwimmer waren 52 — 50 Prozent der gesamten Schülerzahl.

Zeichnen: zwei Abteilungen I und II zwei, III a und III b je zwei Stunden wöchentlich. Aus I u. II nahmen 12 Schüler teil. Gezeichnet wurden: Stilisierte Blatt- und Blumenformen und Flachornamente — u. nach Gipsmodellen. Musikdirektor Bajohr.

Gesang: Der Chor besteht aus Schülern aller Klassen ungefähr 60; wöchentlich zwei Stunden; eine Stunde wöchentlich für III. Musikdirektor Bajohr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion: Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht (I) (3,00) Christlieb, Handbuch, Heft 3 u. 4 tritt jetzt an dessen Stelle. (II) — Erck-Mehliss, Spruchbuch zu den fünf Hauptstücken (III) (0.45) — Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der hannoverschen Landeskirche (I—III). Für Tertia und Unter-Secunda: Fauth, Leitfaden, (geb. 1,00)

Deutsch: Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur (I.). (2,60). — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Ober- und Untertertia, herausgegeben von Muff, (2,40). — Trendelenburg, elementa logices Aristoteleae (I). (3,00)

Lateinisch: Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik (I—III). (2,50). — Ostermann, lateinisches Übungsbuch für Tertia. (2,00).

Griechisch: Koch, griechische Schulgrammatik (I—IIa). (3,00). — Kägi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIb u III) (2,00). Spiess- v. Kleist, Übungsbuch zum Übersetzen (III) (2,80).

Hebräisch: Grammatik und Übungsbuch von Gesenius.

Französisch: Plötz, kurzgefafste systematische Grammatik (I—III) (1,60). — Plötz, methodisches Lese- und Übungsbuch (III) (2,00).

Englisch: Tendering, kurzgefafstes Lehrbuch der englischen Sprache (I und IIa) (1,80).

Geschichte: Herbst, historisches Hülfsbuch (I. II.) (3,10 u. 2,45). — Eckertz, Hülfsbuch für deutsche Geschichte (III) (1,80).

Geographie: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen (II und III) (2,60).

Mathematik: Lieber-Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik (I—III) (2,00). — Martus, mathematische Aufgaben (I) (4,30). — Bremiker-Kallius, logarithmisch-trigonometrische Tafeln mit fünf Dezimalen (I und II) (1.50). — Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung (I—III). (3,20).

Physik: Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik (I—III) (5,60).

II. Verordnungen und Bekanntmachungen der vorgesetzten hohen Behörden.

1. Berlin, 19. Februar, Hannover, 2. März 1896. An der Klosterschule sollen künftig im Zeichnen 6 St. w. und im Turnen 9 St. w. gegeben werden.

2. Berlin, 26. Februar, Hannover, 14. März 1896. Bis zum 1. Mai soll berichtet werden über die Ausstattung der Anstalt mit physikalischen Apparaten.

3. Berlin, 17. März, Hannover, 1. April 1896. Allgemeine Bestimmungen über die 7te St. w. Latein in Ober- und Unter-Prima und in Ober-Sekunda. Genehmigung derselben für Ilfeld.

4. Hannover, 21. April 1896. Professor Dr. Mücke, wird zu dem am 26. Mai beginnenden archäologischen Kursus in Bonn einberufen.

5. Hannover, 15. Juli; Berlin, 30. September, Hannover, 5. Oktober 1896. Die Haushälterin der Klosterschule, Fräulein Marie Jänecke, wird unter Gewährung einer Unterstützung zum 1. Oktober aus ihrem bisherigen Dienste ausscheiden.

6. Hannover, 1. August 1896. Erläuternde Bestimmungen zur Reifeprüfungs-Ordnung vom

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Januar 1892. Für Anstalten mit getrennten Primen ist der Besuch der Ober-Prima während eines ganzen Schuljahres zur Zulassung notwendig.

7. Hannover, 15. August 1896. Professor Dr. Mücke ist zum 1. Oktober zum Direktor des Königlichen Gymnasiums in Aurich ernannt.

8. Hannover 20. August 1896. Der wissenschaftliche Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium Andreanum zu Hildesheim Eduard Rothfuchs ist zum 1. Oktober als Oberlehrer an die Klosterschule berufen.

9. Hannover, 28. Oktober 1896. Der wissenschaftliche Hilfslehrer A. Francke wird auf seinen Wunsch von der Erteilung des Turnunterrichts in Tertia entbunden; vom Januar 1897 an wird dieser Unterricht dem Oberlehrer Rothfuchs übertragen.

10. Berlin, 28. Oktober, Hannover, 13. November 1896. Professoren, Oberlehrer und wissenschaftliche Hilfslehrer sollen nicht mehr als 6 St. w. Turnunterricht zu erteilen haben. Ausnahmen sind ausführlich zu begründen.

11. Hannover, 24. November 1896. Bekanntmachungen über Prüfungen zur Reife für Prima. Bewerbungen sind an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium bis Ende Juni oder bis Ende November zu richten.

12. Berlin, 18. Dezember, Hannover 26. Dezember 1896. Zwei sorgfältig auszufüllende Formulare, betreffend die Lebens- und Dienstalters-Verhältnisse der Leiter und Oberlehrer an staatlichen Anstalten sollen binnen 4 Tagen vorgelegt werden.

13. Hannover, 28. Dezember 1896 und 12. Januar 1897. Die Ferien-Ordnung für die Klosterschule im Schuljahre 1897/98 wird festgesetzt: Ostern: vom 10. bis 27. April, Pfingstferien fallen aus; Sommer: vom 3. Juli bis 5. August; Herbst: vom 25. September bis 12. Oktober; Weihnachten: vom 22. Dezember bis 5. Januar 1898. Der zuerst genannte Termin ist der Tag, an welchem die Schule geschlossen wird, der zweite der Tag, an welchem der Unterricht wieder beginnt.

14. Hannover, 13. Januar 1897. Überschreitungen der Maximalzahl: 50 in Sexta und Quinta, 40 in Quarta und Tertia, 30 in Secunda und Prima sind zu verhüten; über etwaige Teilung einer Klasse ist rechtzeitig zu berichten.

15. Hannover, 26. Januar 1897. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissar für die bevorstehende Abschlufsprüfung ernannt.

16. Berlin, 23. Januar, Hannover, 3. Februar 1897. Kandidaten des höheren Schulamtes sollen nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei Übernahme eines kommissarischen Amtes von dem Direktor der betreffenden Anstalt vereidigt werden.

17. Berlin, 1. Februar, Hannover, 4. Februar 1897. Am 16. Februar soll in allen evangelischen Schulen des vor 400 Jahren geborenen Philipp Melanchthon in feierlicher Weise gedacht werden.

18. Berlin, 30. Januar, Hannover, 4. Februar 1897. Mitteilung eines Allerhöchsten Erlasses Sr. Majestät des Kaisers und Königs, betreffend die Feier des 100ten Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Grofsen in den Tagen vom 21. bis 23. März d. J.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Klosterschule.

In der Schlufsandacht des vorigen Schuljahres am 28. März 1896 wurde Oberlehrer Holstein, der an das Königliche Gymnasium in Norden berufen worden war, aus seinem hiesigen Amte entlassen. Dem scheidenden Herrn, der seit Oktober 1890, also fünf und ein halbes Jahr lang, unser Mitarbeiter gewesen war, sprach der Direktor im Namen der Anstalt wärmsten Dank aus für alle seine der Klosterschule geleisteten treuen Dienste und die besten Wünsche für sein Wohlergehen und eine gesegnete Wirksamkeit in seiner neuen Stellung. Der statt seiner von Wilhelmshaven hierher berufene Oberlehrer Robert Wagner*) wurde am 14. April in sein Amt eingeführt, an welchem Tage 10 am 13. April geprüfte Zöglinge in die Schule eintraten, und das neue Schuljahr mit Verlesung von 1. Korinth. 15. V. 12—28 eröffnet wurde.

Das Mailied wurde am 11. Mai im Schulgarten gesungen; die Pfingstferien fielen aus. Über die Jubelfeier der Klosterschule vom 2. bis 4. Juli ist vor diesen Schulnachrichten ausführlich berichtet worden. Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 6. August. — Der Sedantag am 2. September wurde mit einem gemeinsamen Festmahle der Lehrer und Zöglinge im Speisesaale begangen; bei dem regnerischen Wetter war ein gemeinsamer Spaziergang nicht möglich; es wurde nur von 4 bis 7 Uhr nach dem Gasthause zur Tanne gegangen. — Am 17. September sandte „dem Königlichen Gymnasium zu Aurich zur zweiten Hälfte seines dritten Jahrhunderts ein fröhliches und herzliches Glückauf die um 100 Jahre ältere Schwester Klosterschule Ilfeld, die immer ihre besten Lehrer hergiebt zu Direktoren für Aurich.“ Am 20. September wurde das übliche Schauturnen im Schulgarten und in der Turnhalle gefeiert, wobei dem scheidenden Kollegen Prof. Dr. Mücke, der als Direktor nach Aurich berufen worden war, manche Abschiedsgrüsse zugerufen wurden. Derselbe wurde in der Schlufsandacht am 26. September aus seinem hiesigen Amte entlassen; 22 und ein halbes Jahr hat er mit uns gearbeitet für die Klosterschule, hat er durch sein Wissen, durch freundlichen Ernst und durch wohlwollende Milde sich das Vertrauen seiner Kollegen und die Liebe seiner Schüler in nicht gewöhnlichem Mafse erworben. Der Direktor sprach ihm aufrichtigen Dank aus für seine gedeihliche Wirksamkeit an unserer Anstalt, für die beste Lebenskraft, die er an der Klosterschule eingesetzt hatte, und begleitete ihn mit den wärmsten Wünschen für ferneres Wohlergehen auch in das neue verantwortungsreiche Amt.

Die Herbstferien dauerten vom 26. September bis zum 13. Oktober. Die am Tage zuvor geprüften fünf Zöglinge wurden in die Anstalt aufgenommen, und der vom Gymnasium Andreanum in Hildesheim hierher berufene Oberlehrer Eduard Rothfuchs**) wurde in sein Amt eingeführt. Das Winterhalbjahr wurde mit Verlesung von Eph. 4, 17—32 eröffnet.

*) Robert Wagner, geboren am 28. Juli 1860 in Hameln, besuchte das Gymnasium Josephinum in Hildesheim, studierte in Göttingen klassische und germanische Philologie und war darauf zwei Jahre im Auslande als Erzieher thätig. Nach Ablegung der Staatsprüfung zu Göttingen im März 1886 hielt er das Probejahr am Gymnasium in Klausthal ab und war darauf acht Jahre als Hilfslehrer am Gymnasium und Realgymnasium in Göttingen beschäftigt. Zum 1. April 1895 als Oberlehrer am Gymnasium in Wilhelmshaven angestellt, wurde er zu Ostern 1896 an die Klosterschule Ilfeld versetzt.

**) Eduard Rothfuchs, geboren am 15. August 1865 zu Marburg, besuchte die Gymnasien in Marburg, Hanau und Gütersloh, genügte in Erlangen seiner militärischen Dienstpflicht und studierte an den Universitäten Bonn, Marburg, Berlin und Münster klassische Philologie. Nach bestandener Staatsprüfung in Münster im Juli 1889 und Ableistung des Probejahres am Gymnasium Andreanum in Hildesheim war er von den Jahren 1890 bis 1896, abgesehen von einer vorübergehenden Beschäftigung am Progymnasium in Duderstadt und einem kürzeren Aufenthalte in der französischen Schweiz, an dem Gymnasium und Realgymnasium in Hildesheim als Hilfslehrer thätig. Michaelis 1896 erfolgte seine Berufung als Oberlehrer an die Königliche Klosterschule Ilfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Feier der Erinnerung an jüngst verstorbene frühere Angehörige der Klosterschule wurde am 21. Novemder im Betsaale begangen. Verlesen wurden die Nekrologe von 1. Julius Adolf Giesecke, geboren in Klein-Wanzleben am 3. April 1864, Zögling der Klosterschule von Michaelis 1877 bis dahin 1885, gestorben zu Wernigerode am 30. Mai 1896. 2. Bogislav Graf Kleist vom Lofs, geboren zu Dresden am 11. März 1863, Schüler der Anstalt von Michaelis 1875 bis Juli 1880, gestorben zu Elsterburg am 18. November 1895. 3. Hans Arendts, geboren zu Brumby am 8. Juni 1857, Zögling von Ostern 1870 bis Michaelis 1876, gestorben zu Niederlöfsnitz am 19. November 1895. 4. Paul Thankmar Eduard Haun, geboren zu Rossla am 26. August 1854, Zögling von Michaelis 1867 bis dahin 1873, starb als Amtsgerichtsrat a. D. zu Rossla am 24. August 1896. 5. Friedrich Wilhelm Schuster, geboren zu Mariensee am 15. November 1828, Zögling von Michaelis 1843 bis Ostern 1849, starb als K. K. Ober-Lieutenant a. D. und Landwirt zu Blumenfelde bei Friedeberg in der Neumark am 3. Juli 1896. 6. August Franz von Lenthe, geboren zu Springe am 22. Februar 1828, Zögling von Ostern 1842 bis Michaelis 1846, starb als K. K. Ober-Lieutenant a. D. zu Hildesheim am 8. September 1896. 7. Hermann Otto Günther Ritscher, geboren zu Lauterberg am 18. April 1848, Zögling von Ostern 1862 bis Michaelis 1866, starb als Sanitätsrat zu Lauterberg am 17. September 1896. — Die Ansprache hielt Professor Dr. Kühlewein über drei Worte Christi am Kreuze. — Nach dieser Ansprache gedachte der Direktor des Fürsten Otto zu Stolberg-Wernigerode, geboren zu Gedern in Hessen am 30. Oktober 1837, gestorben zu Wernigerode am 19. November 1896. Dem hohen Herrn, der als Kollator hier Freistellen zu vergeben hatte, als Ober-Präsident der Provinz Hannover der Schule stets wohlwollende und schützende Fürsorge und auch später Beweise seines Vertrauens zu ihr hatte zu teil werden lassen, ist unsere Anstalt zu innigstem Danke verpflichtet und wird sein Andenken immer heilig und in Ehren halten.

Am 30. November traf Herr Ober-Regierungs-Rat Dr. Biedenweg von Hannover hier ein, um einer Vorbesprechung am 1. Dezember und dem Termine am 2. Dezember, betreffend die Linie der Eisenbahn an der Ostseite der Klostergebäude, hier beizuwohnen. Nach dem Verlaufe des Termins ist anzunehmen, dass trotz der Einsprache des Herrn Ober-Regierungs-Rates die Bahnlinie auf dem rechten Bähre-Ufer dicht an der Turnhalle vorbei angelegt werden wird.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 19. Dezember bis zum 5. Januar. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms II. wurde am 27. Januar durch einen Festaktus begangen. Es trugen vor der Unter-Tertianer Georg Bertram: Zwei Berge Schwabens von K. Gerok, der Ober-Tertianer Kurt von Löhneysen: Bleib treu von H. Köhler, der Unter-Sekundaner Werner Hueck: Der Triumphbogen des Marius von G. Kinkel, der Ober-Sekundaner Ulrich von Örtzen: Zu Kaisers Geburtstag von H. Köhler; der Ober-Primaner Hermann Kempf sprach über das Thema: Die Kriege von 1864, 1866 und 1870 eine glückliche Wiederholung der drei grossen Epochen der brandenburgisch-preufsischen Kriegsgeschichte; der Chor sang aufser dem Chorale: „Lobe den Herren" das Halleluja von Breitenbach, das Lied vom deutschen Vaterland von Abt und „Segne den Kaiser" von Kücken. Der Direktor hielt die Festrede über die jetzige Einigkeit und Macht des deutschen Reiches im Vergleiche zu zwei Schreckenstagen seiner Vaterstadt Hersfeld am 28. April 1378 und am 20. Februar 1807. — Um 2 Uhr wurde dann in der Aula das solenne Festmahl gehalten.

Die Ansprachen in den Morgenandachten an den Kaiser-Gedenktagen hielten am 15. Juni der Oberlehrer Wagner, am 17. Oktober der Direktor, am 9. März der Professor Dr. Meyer. — Im Verlaufe des Winterhalbjahres hielt der Direktor mit den Primanern vier Leseabende ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Konzerte wurden vom Musikdirektor Bajohr in der Aula veranstaltet am 27. November und am 1. Februar zur Erinnerung an den vor 100 Jahren geborenen Komponisten Franz Schubert. — Am 16. Februar hielt in der Aula Oberlehrer Dr. Koppelmann einen öffentlichen Vortrag über den vor 400 Jahren geborenen Reformator Philipp Melanchthon. — Der Martinstag am 10. November, die Weihnachtsvorfeier am 13. Dezember und der Fastnachts-Dienstag am 2. März wurden in der üblichen Weise gefeiert. Ein Tanzvergnügen fand statt am 4. Dezember und am 19. Februar.

Den Vorsitz bei den mündlichen Reifeprüfungen am 7. September und am 26. Februar führte der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Geheimer Regierungs-Rat Dr. Breiter. Am 7. September wurden die drei und am 27. Februar die 13 Abiturienten verabschiedet; der Direktor knüpfte seine Entlassungsworte das erste Mal an an Hom. Il. E. 256, das zweite Mal an Platon Laches cap. 18. p. 191 D. — Die Feier des heiligen Abendmahls wurde von der Anstalt begangen am 1. November und am 28. März, an welchem Tage zugleich acht von Herrn Pastor Freytag während des Winters vorbereitete Schüler eingesegnet wurden. Die vorbereitenden Ansprachen hielten am 31. Oktober Oberlehrer Dr. Busse und am 27. März Oberlehrer Lic. Dr. Koppelmann

Zur Erinnerung an den vor hundert Jahren geborenen Kaiser Wilhelm den Grofsen fand am 22. März in der Aula der Klosterschule ein Festaktus statt. Es trugen vor der Unter-Tertianer Martin Ziehm: Heil Hohenzollern von G. Weck, der Ober-Tertianer Eberhard Wegener: Lied eines Elsässers von Fr. Lienhardt, der Unter-Sekundaner Werner Hueck: Unser Heldenkaiser von H. Jahn, der Ober-Sekundaner Paul Mittelstädt: Kaiser Wilhelm von P. v. S., der Unter-Primaner Hermann Maufs schilderte den Lebensgang Kaiser Wilhelms I. Der Chor sang: Hohenzollernlied von H. Zöllner, Siegesgesang von Abt, Du Herr, Du Held, Du Kaiser von C. Reinecke und: Macte Imperator von Fr. Lachner. Die Festrede hielt Oberlehrer Tüselmann, in der er ein Charakterbild des unvergesslichen Heldenkaisers entwarf. — Ein Festessen vereinigte darauf Lehrer und Schüler im Speisesaal. — Am Abend während der Illumination der Klosterschule und aller Gebäude des Fleckens durchzog die Schülerschaar mit ihrer eigenen Musik-Kapelle den ganzen Ort und erfreute sich an der schön gelungenen, glänzenden Beleuchtung der einzelnen Häuser. — Die Lektionen fielen auch am 23. März aus; der Nachmittag und Abend wurde in der Turnhalle unter Gesang und Spiel, unter Aufführung von: der hundertjährige Geburtstag Kaiser Wilhelms I. oder Vater Kutschke in Metz, unter Verteilung von 17 Exemplaren der im Verlage von P. Parey erschienenen Abschrift des von Nikolaus Becker verfafsten Rheinliedes, die einst Prinz Wilhelm von Preufsen, unser nachmaliger Heldenkaiser, genommen hatte, und anderer auf den Tag bezüglicher Festschriften in fröhlichster Stimmung verbracht.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler während des Schuljahres kann, Gott sei Dank, als ein guter bezeichnet werden. Nur Professor Dr. Meyer erkrankte im Winter wiederholt und war zu vertreten vom 16. November bis 7. Dezember und vom 11. bis 19. Dezember. Aufser ihm waren zu vertreten Professor Dr. Mücke vom 26. Mai bis 4. Juni, (s. S. 33 N. 4.), Oberlehrer Dr. Busse vom 17. Juni bis 1. Juli und vom 5 bis 13. Januar, und Oberlehrer Rothfuchs vom 9. bis zum Nachmittag des 11. März.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz im Schuljahre 1896/97.

	Klosterschule.						
	O.I.	U.I.	O.II.	UII.	O.III.	U.III.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	17	18	28	16	31	16	126
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1895/96	15	.	1	6	3	3	28
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	22	10	26	10	.	86
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	.	2	3	1	4	10
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	20	22	17	29	13	7	108
5. Zugang im Sommersemester	.	.	1	.	1	.	2
6. Abgang im Sommersemester	4	1	2	2	1	.	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	.	1	2	2	.	5
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	16	21	17	29	15	7	105
9. Zugang im Wintersemester	.	.	.	.	.	1	1
10. Abgang im Wintersemester	.	.	.	.	.	.	.
11. Frequenz am 1. Februar 1897	16	21	17	29	15	8	106
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	19,7	19,1	18	16,1	16	14	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Klosterschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	108	.	.	.	17	69	22
2. Am Anfang des Wintersemesters	105	,	.	.	16	68	21
3. Am 1. Februar 1897	106	.	.	.	16	69	21

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1896: 15. Michaelis 1896: 0. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1896: 3. Michaelis 1896: 0.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verzeichnis der jetzigen Zöglinge und Schüler der Anstalt.

KF. bedeutet Inhaber einer ganzen Königlichen Freistelle, H.F. Inhaber einer halben Königlichen Freistelle, F.W. Inhaber einer Fürstlich Stolberg-Wernigeröder, F.St. einer Fürstlich Stolberg-Stolbergischen, F.R. einer Fürstlich Stolberg-Rofslaischen Freistelle, P. Pensionär. Die übrigen sind frequentierende Schüler.

Ober-Prima.

1. HF. Otto Hirschfeld aus Nordhausen, Famulus des Professors Meyer.
2. K.F. Hermann Kempf aus Winsen.
3. K.F. Heinrich Bösch aus Ilfeld, Famulus des Oberlehrers Rothfuchs.
4. H.F. Felix Trommsdorff aus Eisleben, Famulus des Profess. Kühlewein.
5. Paul Abert aus Ilfeld.
6. Max Wendt aus Schönfeld bei Danzig.
7. P. Richard Gelbke aus Eisleben, Famulus des Oberlehrers Dr. Busse.
8. P. Alfred Grzegorzewski aus Nordhausen, Famulus des Oberlehrers Dr. Lattmann.
9. Karl Grafshoff aus Ilfeld.
10. Berengar von Zastrow aus Berlin.
11. Otto Ritter aus Hamburg.
12. P. Hermann von Boxberg aus Weimar.
13. P. Walter Klapp aus Bad Wildungen, Famulus des Oberlehrers Wagner.
14. P. Karl Schwemann aus Hagen, Famulus des Oberlehrers Tüselmann.
15. P. Max Stein aus Halle.
16. P. Walter Guradze aus Zyrowa, Kreis Gross-Strehlitz Ober-Schles.

Unter-Prima.

17. K.F. Hermann Mauſs aus Nordhausen, Famulus des Hilfslehrers Francke.
18. F.R. Otto Renner aus Rofsla.
19. Wilhelm Zwick aus Ilfeld.
20. K.F. August Sagebiel aus Buxtehude.
21. P. Wilhelm von Philipsborn aus Darmstadt.
22. K.F. Fritz Sandrock aus Nörten.
23. P. Kurt Kleemann aus Mauderode.
24. P. Georg Buddenberg aus Hannover.
25. H.F. Erich Linnarz aus Alfeld a. L.
26. Fritz von Werthern aus Ilfeld.
27. H.F. Hermann Weinbach aus Breslau.
28. P. Walter Geist aus Salza.
29. P. Heinrich von Christen aus Werleshausen.
30. H.F. Johannes Freygang aus Helfta, Famulus des Professors Freyer.
31. F.St. Bernhard von Wintzingerode aus Arolsen, Famulus des Oberlehrers Dr. Koppelmann.
32. P. Hermann Müller aus Schönau bei Lindenau-Leipzig, Famulus des Direktors.
33. P. Wilhelm Struve aus Osterode.
34. P. Kurt Laspeyres aus Giessen.
35. P. Eberhard von Petersdorff aus Kirchberg bei Seesen.
36. P. Hermann Rötteken aus Heiligenkirchen bei Detmold.
37. P. Otto Schliephacke aus Schloss Rodeck.

Ober-Sekunda.

38. H.F. Julius Paulus aus Rofsla.
39. Paul Blumenthal aus Ilfeld.
40. Erich Rehm aus Ilfeld.
41. H.F. Fridolin Dörries aus Herzberg.
42. P. Erich Bauermeister aus Deutsche Grube bei Bitterfeld.
43. P. Willmar Schwabe aus Leipzig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

44. P. Karl von Schnehen aus Friedland bei Göttingen.
45. P. Otto Guttermann aus Duderstadt.
46. P. Julius Erythropel aus Leipzig.
47. F.W. Hermann Reiber aus Benneckenstein.
48. F.W. August Emmelmann aus Deersheim bei Wasserleben.
49. KF. Willi Hansing aus Grünenplan.
50. P. Walter Samhammer aus Sonneberg.
51. F.W. Paul Mittelstädt aus Braunsteinhaus bei Ilfeld.
52. P. Hermann Uflacker aus Hagen.
53. P. Ulrich von Oertzen aus Salow.
54. P. Erich Krause aus Berlin.

Unter-Sekunda.

55. P. Werner Hueck aus Lüdenscheid.
56. August Degenhardt aus Ilfeld.
57. Martin Köstler aus Zwethau.
58. Paul Kühlewein aus Ilfeld.
59. P. Viktor Kühnemann aus Berlin.
60. August Schenkel aus Harzungen bei Ilfeld.
61. P. Fritz Seelig aus Nordhausen.
62. Karl Bösch aus Ilfeld.
63. Hermann Hauenschild aus Osterode bei Ilfeld.
64. Adolf Stadelmann aus Ilfeld.
65. P. Alfred Schubert aus Carmitten.
66. Willi Meyer aus Ilfeld.
67. K.F. Otto Meyer aus Holzminden.
68. Rudolf Vogel aus Ilfeld.
69. P. Paul Ulrich aus Eisleben.
70. P. Fritz Brückmann aus Ilfeld.
71. Karl Abert aus Ilfeld.
72. P. Erich von Sperber aus Gerskullen bei Langwethen.
73. Martin Zwick aus Ilfeld.
74. Burghard von Asseburg aus Neindorf.
75. P. Ernst Keferstein aus Berlin.
76. F.St. Karl Hickmann aus Rottleberode.
77. P. Heinrich Sander aus Kl. Freden.
78. P. Fritz Schulz aus Gütersloh.
79. P. Max Hacke aus Leipzig.
80. P. Franz Pitschke aus Hettstedt.
81. Roderich Schichau aus Pohren bei Ludwigsort.
82. P. Fritz von Ahlefeldt aus Charlottenburg.

Ober-Tertia.

83. K.F. Werner Schuart aus Marwedel bei Hitzacker.
84. P. Kurt von Löhneysen aus Neindorf.
85. Wilhelm Werther aus Neustadt u. H. bei Ilfeld.
86. Reichard Neubaur aus Krosigk.
87. Eberhard Wegener aus Weissenbrunn bei Coburg.
88. P. Georg Schwalm aus Wanfried.
89. Willi Grafshoff aus Ilfeld.
90. P. Otto Steinmeyer aus Braunschweig.
91. P. Kurt Kahlenberg aus Oldisleben.
92. F.W. Karl Teschner aus Sophienhof bei Ilfeld.
93. P. Werner Ulrich aus Harras bei Heldrungen.
94. P. Georg Simon aus Berlin.
95. P. Egas von Wenden aus Rudolstadt.
96. P. Karl Wieck aus Grunewald.
97. P. Paul Krause aus Berlin.

Unter-Tertia.

98. P. Rudolf Mooshake aus Halberstadt.
99. H.F. Otto Paulus aus Rossla.
100. P. Martin Schulze aus Nordhausen.
101. P. Max Högel aus Schkortleben bei Weifsenfels.
102. P. Georg Bertram aus Berlin.
103. P. Karl Kleemann aus Cannawurf.
104. FR. Martin Ziehm aus Rofsla.
105. Fritz Schreiber aus Magdeburg.

Diese 105 Schüler gehören sämtlich der evangelischen Kirche an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Uebersicht der Abiturienten.

Lfd. No.	Vor und Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt in der Schule Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Angegebenes Berufsfach.
	Michaelis 1896:						
1	Oscar Gelbke	21. 3. 73.	Eisleben	Rentier in Eisleben	$1^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin
2	Paul Emmerich	27. 7. 76.	Berlin	Geh. Baurat i. Grunewald	$1^1/_2$	$2^1/_2$	Forstfach
3	Fritz Mooshake	5. 3. 77.	Halberstadt	Kaufmann in Halberstadt	1	$2^1/_2$	Mathematik
	Ostern 1897:						
1	Otto Hirschfefd	24. 3. 77.	Immenrode	Lehrer u. Organist i. Nordhaus.	$4^1/_2$	3	Theologie
2	Hermann Kempf	5. 11. 77.	Einbeck	Lehrer in Winsen	6	2	Geschichte und Germanistik
3	Heinrich Bösch	27. 10. 78	Arolsen	Professor in Ilfeld (tot)	6	2	Ingenieur
4	Felix Tiommsdorff	18. 1. 77.	Kühnhausen	Pastor in Eisleben	$2^1/_2$	2	Theologie
5	Paul Abert	16. 3. 79.	Ilfeld	Volkschullehr. i. Ilfeld (tot)	6	2	Höher. Postdienst
6	Max Wendt	5. 11. 76.	Schönfeld	Rittergbes. i. Schönfeld b. Danz.	4	2	Militärlaufbahn
7	Richard Gelbke	20. 5. 76.	Eisleben	Rentier in Eisleben	$2^1/_2$	2	Rechte
8	Afred Grzegorzewski	4. 2. 76.	Thorn	Kgl. Rentmstr. i. Nordh.	$3^1/_4$	2	Militärlaufbahn
9	Karl Grasshoff	16. 3. 77.	Schierke	Fürstl. Oberförster i. Ilfeld	6	2	Medizin
10	Berengar von Zastrow	7. 6. 76.	Ndr. Heidersdorf.	Rittergutsbes. i. Hartha	$1^1/_2$	2	Rechte
11	Otto Ritter	3. 3. 77.	Bergedorf.	Grosskaufm. in Hamburg	7	2	Medizin
12	Walter Klapp	24. 9. 77.	Bad Wildungen	Amtsgrchtsrat i. Bad Wildungen	6	2	Electrotechnik
13	Karl Schwemann	25. 7. 78.	Hagen	Kommerzienrat in Hagen	$2^1/_4$	2	Fabrikant

Ausserdem sind im Laufe des Schuljahres abgegangen:

aus Ober-Prima: Albert Kleinschmidt, Hermann von Boxberg.

aus Unter-Prima: Eugen von Sperber.

aus Ober-Sekunda: Hans Rambke I., Wilhelm von Wenden, Bernhard Groethuysen, Julius Erythropel.

aus Unter-Sekunda: Karl Rambke II, Konrad Arendt, Albert Fiedler, Will. Schulze, Wilhelm Ebeling, Karl Bösecke, Max Weigelt, Fritz Kirchhof

aus Ober-Tertia: Wolfgang Fricke. Herbert von Keiser, Otto Philippi.

aus Unter-Tertia: Bruno Schemm, Ernst Koch, Richard Rehm.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Die Bibiiothek** (unter Aufsicht des Oberlehrers Tüselmann.) A. Die Schülerbibliothek erhielt zum Geschenk: Stowasser, lat.-deutsches Schulwörterbuch. — Gomperz, griech. Denker. I. — v. Kizycki, vom Baume der Erkenntnifs. — Schönfeld, Gretter der Starke. — Thouret, Sedan. — Marcinowski-Frommel, Bürgerrecht u. Bürgertugend. — Schödler, Buch der Natur. — Klein, populäre astronomische Encyclopädie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Angeschafft wurden: Pohlmey-Hoffmann, Gymnasialbibliothek 23—26. — M. Greifs gesammelte Werke. — Lessings Schriften v. Lachmann-Muncker. 1—12. — Schillers Werke v. Bellermann. 1—9. 11. 12. — Kettner, Schillers dramatischer Nachlass. — Goethes Werke I. 37. 47. II. 12. III 8. IV, 19—21. — Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten LVII. 1. 2. — Meyer-Rackwitz, der Helmegau. — Lamprecht, deutsche Geschichte. I—IV. V 1. 2. Rogge, vom Kurhut zur Kaiserkrone. 2. — Nansen, in Nacht u. Eis. 1—9. — Jahrbuch der Erfindungen. 32.

B. Die Lehrerbibliothek erhielt durch Vermittlung der hohen Behörden: Schenkendorff-Schmidt. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 5. — Monumenta Germaniae historica: Auctor. antiquiss. XIII 3. Legum sectio IV 2. Poëtae lat. medii aevi. III 2, 2. Scriptor. rer. Meroving III. — Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen. 1896.

An sonstigen Geschenken: Platonis dialogi IV Meno, Crito, Alcibiades uterque cur. Biester. — Hippocratis opera ed. Foësiana. — Philonis Alexandrini opera. I recogn. Cohn. — — H. Lattmann, de coincidentiae apud Ciceronem vi atque usu. — H. Lattmann, selbständiger und bezogener Gebrauch der Tempora im Lateinischen. — Mylius, Geschichte der Familie Mylius. — v. Jacobs, das Volk der Siebener-Zähler. — Festschrift zum 350jährigen Jubiläum des Marienstiftsgymnasiums in Stettin. — Festschrift zur 250jährigen Stiftungsfeier des Königl. Gymnasiums zu Aurich. — Festschrift zur 350jährigen Jubelfeier des Gymnasiums in Heidelberg. Zeitschrift des Harzvereins. 1896.

Angeschafft wurden aus den etatmässigen Mitteln der Anstalt bis zum 16. März 1896: Acta apostolorum ed. Blass. J. v. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. 21—23. — Curtius-Kaupert, Karten von Attika. IX 1. — Döhler, die Antonine. 2. — Dörpfeld-Reisch, d. griech. Theater. — Furtwängler-Urlichs, Denkmäler griech. u. röm. Sculptur. 2. 3. — Roscher, Lexicon der griech. u. röm. Mythologie. 32—34. — Schneidewin, d. antike Humanität. — Grammatici graeci IV 1. 2. — Pindari carmina ed. Christ. — Aischylos' Orestie v. v. Wilamowitz-Möllendorff. 2. — Sophokles' Elektra v. Kaibel. — Plutarchi moralia ed. Bernardakis. 7. — Blase pp., hist. Grammatik der lat. Sprache. I 2. — Plauti comoediae rec. Leo. — Goedeke-Goetze, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. 15. — Grimm, deutsches Wörterbuch. IX 6. 7. 8. — v. Raumer-Lothholz, Geschichte der Pädagogik. 5. — Schmid, Geschichte der Erziehung II 1. 2. III. 1. 2. IV. 1. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- u. Unterrichtslehre I 2. III 3. — Euler, encyclopäd. Handbuch des ges. Turnwesens. 38—44. — Köcher, Geschichte von Braunschweig und Hannover. 2. — Allgemeine deutsche Biographie. 199—208. — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. II 2. III 1. 2. — Milinowski, elem. synth. Geometrie der Kegelschnitte. — Sklarek, naturwissenschaftl. Rundschau. XI 6. — Mach u. Schwalbe, Zeitschr. für d. phys. u. chem. Unterricht. IX 1. 2.

Ferner wurden folgende Zeitschriften gehalten: Rheinisches Museum. — Philologus. — Neue philologische Rundschau. — Hermes. — Archiv f. lat. Lexikographie. — Bursian-Müllers Jahresbericht. — Archäologischer Anzeiger. — Zeitschrift f. französische Sprache u. Litteratur. — Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte. — Englische Studien. — Neue Jahrbücher für Philologie u. Pädagogik. — Lehrproben u. Lehrgänge. — Monatsschrift f. d. Turnwesen. — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltung. — Historische Zeitschrift. — Literarisches Centralblatt. — Deutsche Literaturzeitung. — Archiv für Mathematik u. Physik.

2. **Die geographische Sammlung** (unter Aufsicht des Oberlehrers Wagner). Angekauft wurden: Gaeblers Schulwandkarte des deutsch-französischen Kriegsschauplatzes. M. Königs

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kartenschoner. Geschenkt wurden: Mehrere Blätter von Justus Perthes, Spezial-Karte von Afrika.

3. **Für das physikalische Kabinet** (unter Aufsicht des Professors Dr. Freyer) wurden erworben: Hoffmannscher Apparat für Wasserzersetzung, Apparat für den allseitigen Druck von Flüssigkeiten und Gasen, Apparat für das Mariottesche Gesetz, ein Entlader, eine Dekoktlampe, ein Spiritusbrenner, eine Glühlampe. Die galvanischen Elemente und chemischen Geräte wurden ergänzt.

4. **Für die naturwissenschaftliche Sammlung** (unter Aufsicht des Hilfslehrers Francke) wurden angeschafft: 2 botanische Wandtafeln von Schlizberger, die wichtigsten essbaren und giftigen Pilze darstellend.

5. **Die musikalische Sammlung** (unter Aufsicht des Musikdirektors Bajohr). Angeschafft wurden: Kreutzer, Sammlung von Männerchören. Reinecke op. 192. Partitur u. Stimmen. Gelbke op. 8 u. 21. Partitur u. Stimmen. Mozart-Orchesterstimmen zur Titus-Ouverture.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

1., das Stipendium aus der von Wedemeyer'schen Stiftung erhielt der Ober-Sekundaner Hermann Reiber.
2., das aus der Wilhelm-Augusta Stiftung der Unter-Sekundaner Hermann Hauenschild.
3., das aus der Schimmelpfeng-Stiftung der Unter-Primaner Fritz Sandrock.

VII. Mitteilungen.

Sonnabend, den 10. April: Censur und Versetzung. Schluss des Schuljahres.
Montag, den 26. April: Aufnahmeprüfung.
Dienstag, den 27. April: Eröffnung des neuen Schuljahres.

Kloster **Ilfeld**, am 8. April 1897.

Der Direktor
Professor **Dr. Schimmelpfeng.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kartenschoner. Geschenkt wurden: nes, Spezial-Karte von Afrika.

3. **Für das physikalische Ka** s Dr. Freyer) wurden erworben: Hoffmannscher Apparat fü n allseitigen Druck von Flüssigkeiten und Gasen, Apparat für der, eine Dekoktlampe, ein Spiritusbrenner, eine Glühlampe. emischen Geräte wurden ergänzt.

4. **Für die naturwissenschaft** s Hilfslehrers Francke) wurden angeschafft: 2 botanische W ichtigsten essbaren und giftigen Pilze darstellend.

5. **Die musikalische Sammlu** s Bajohr). Angeschafft wurden: Kreutzer, Sammlung von M itur u. Stimmen. Gelbke op. 8 u. 21. Partitur u. Stimmen. M verture.

VI. Stiftungen u Schüler.

1., das Stipendium aus der von W lt der Ober-Sekundaner Hermann Reiber.
2., das aus der Wilhelm-Augusta Hermann Hauenschild.
3., das aus der Schimmelpfeng-S Sandrock.

Sonnabend, den 10. Ap des Schuljahres.
Montag, den 26. April:
Dienstag, den 27. Apri

Kloster **Ilfeld**, am 8. April

Der Direktor
Dr. Schimmelpfeng.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf